



Weg mit dem Wrack

Die Bewohner von Giglio sehnen den Tag herbei, an dem das Schiffswrack verschwindet. Seite 29 Foto: srt



Superstar Robbie Williams bewahrte mit seinem Auftritt in Ischgl die Mai-Nächtigungsstatistik vor dem Komplett-Absturz. Hoteliers fordern eine Werbekampagne im Ausland und befürchten sinkende Preise und weniger Jobs. Foto: Jan Hettfleisch

Tourismus-Fehlstart in den Sommer

Tirols Tourismus verbuchte ein Minus von -16,8% im Mai. Ohne Robbie Williams sähe es noch düsterer aus.

Innsbruck – Tirols Tourismus ist mit einem drastischen Minus in die Sommersaison gestartet. Nach einem verlustträchtigen Winter kamen im Mai über ein Zehntel Gäste weniger nach Tirol als im Vorjahresmonat. Die Zahl der Nächtigungen ging um -16,8 Prozent auf 1,26 Millionen zurück. In absoluten Zahlen heißt das: 255.812 Nächtigungen gingen dem heimischen Tourismus im Vergleich zum Mai 2013 verloren. Und: Wäre Robbie Williams nicht gewesen, sähe es noch viel düsterer aus.

Beinahe alle Regionen verbuchten ein mehr oder weniger großes Minus im Mai. Größter Verlierer war die Region Serfaus-Fiss-Ladis. Der dortige Tourismusverband meldete ein Minus von -56,6 Prozent bei den Übernachtungen. Das geht aus aktuellen Zahlen der Landesstatistik Tirol hervor. Drastisch war das Minus auch im Zillertal: Die Erste Ferienregion musste einen Rückgang von -40,8 Prozent hinnehmen, die Zillertal Arena mit Zell und Gerlos Einbußen von -38 Prozent und Mayrhofen von -25,1 Prozent. Gebeutelt wurden im Mai auch die Wildschönau (-40,2 Prozent), die Kitzbüheler Alpen mit St. Johann i. T. bzw. dem Brixental (-30 und -24,3 Prozent) und die Ferienregi-

on Hohe Salve (-27,9 Prozent). Um rund ein Viertel weniger Nächtigungen verbuchten u. a. das Tannheimer Tal, die Regionen Wilder Kaiser, Kaiserwinkl, Lechtal, Pillerseetal, Pitztal sowie St. Anton am Arlberg. In Innsbruck entstand im Mai ein Minus von 7,2 Prozent.



„Für eine erste Einschätzung der Startphase in die heurige Sommersaison ist es noch zu früh.“

Josef Margreiter
(Tirol Werbung)

Foto: Böhm

Die düstere Statistik pepen einzig Ischgl und das Paznaun auf. Hier wurden im Mai 10.301 Besucher begrüßt – ein Plus von 612,4 Prozent. Die Zahl der Nächtigungen lag bei 48.332 – ein Zuwachs von 852,4 Prozent. Des Zahlenrätsels Lösung hat einen prominenten Namen: Robbie Williams. Der Sänger zog mit seinem Konzert auf der Idalpe Anfang Mai alleine 25.000 Fans an. Darüber hinaus verbuchte nur das

Ferienland Kufstein ein Mini-Plus von +0,7 Prozent.

Tirol-Werbung-Chef Josef Margreiter meinte zur *TT*, für eine Einschätzung der Startphase in die Sommersaison sei es noch zu früh. Mai und Juni müssten wegen der Feiertagslage gemeinsam beurteilt werden. Das erste Drittel des Sommerhalbjahres sei erfahrungsgemäß das schwierigste. „Jedoch bleiben wir für die Erzielung einer guten Gesamtbilanz bis 31. Oktober optimistisch.“

Österreichweit fehlten im Mai mehr als 600.000 Gästenächtigungen aus dem Ausland, seit Jahresbeginn waren es 2,2 Millionen. Die Wirtschaftskammer hält das Minus für „vor allem feiertagsbedingt“. Anders sehen das die Hoteliers. „Dahinter steckt mehr als die Verschlebung einiger Feiertage“, betonte die Österreichische Hotelierversammlung (ÖHV). Pfingsten und Fronleichnam fielen in Österreich in den Juni – und die Nächtigungen aus Österreich hätten zugenommen. Die ÖHV fordert mehr internationale Tourismuswerbung und „rasche Maßnahmen“. ÖHV-Präsident Gregor Hoch: „Sonst sinken auch Preise und Beschäftigung. Das können wir uns nicht leisten.“ *(wer)*

Kleines Wachstum, Ruf nach Entlastung

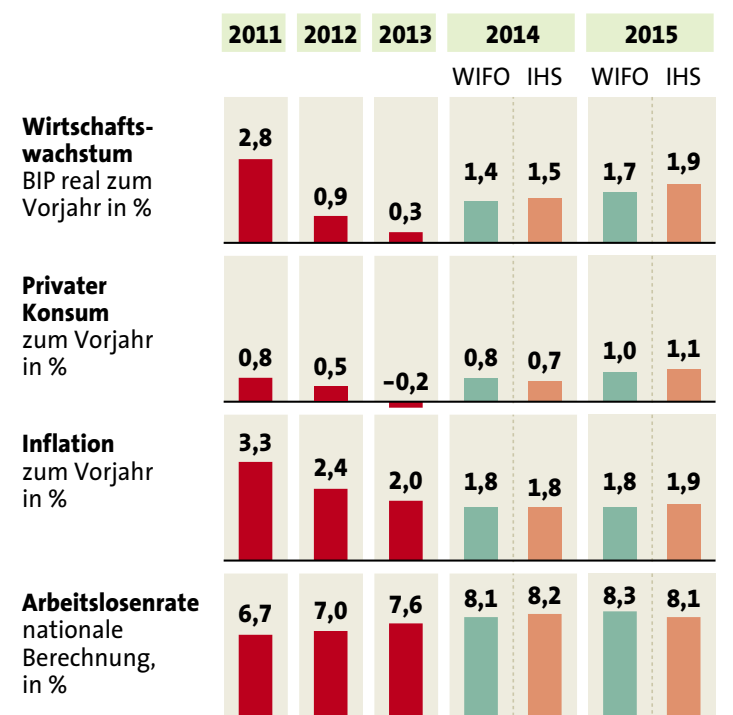
IHS-Chef fordert 12-Milliarden-Steuerreform. Wirtschaftsprognosen wurden erneut gesenkt.

Innsbruck – Die Zeit reif für eine große Steuerreform, sehen die Chefs des Wirtschaftsforschungsinstitutes (Wifo) Karl Aigner und des Institutes für Höhere Studien (IHS) Christian Keuschnigg. Nur über die Form und die Höhe der steuerlichen Entlastung herrscht bei den beiden Wirtschaftsexperten Uneinigkeit.

Für eine rasche Ansage, dass der Steuerkeil ab nun jährlich etwas zurückgehe, plädiert Wifo-Chef Aigner. Um das fünfte Reallohnminus in Folge zu vermeiden, reiche heuer eine Entlastung des Faktors Arbeit von 100 bis 200 Mio. Euro aus. Danach müssten die Konsumenten kontinuierlich weiter entlastet werden, so Aigner. Im Gegenzug könne man etwa fossile Energien höher besteuern. Zusätzlich sieht er Abbaumöglichkeiten bei Steuerprivilegien und mancherorts „unverständlich geringen Umsatzsteuern“. Der Wifo-Chef spricht sich erneut für eine Vermögensbesteuerung aus. Insgesamt müsste laut Aigner eine Steuerreform ein Volumen von mindestens sieben Mrd. Euro haben.

IHS-Chef Keuschnigg sieht das Entlastungspotenzial mit rund 12 Milliarden Euro weit höher. Vorausgesetzt die Regierung will die Steuer- und Abgabenquote von 45 auf 40 Prozent senken. Keuschnigg fordert ebenfalls eine rasche Umsetzung der Steuerreform, spricht sich aber gegen eine

Konjunkturprognose für Österreich



Grafik: © APA, Quelle: APA/Wifo/IHS **APA**

Vermögensbesteuerung aus. „Eine Kapitalertragssteuer wäre eine bessere Alternative, so der IHS-Chef.“

Ihre Wirtschaftsprognosen für haben die Institute erneut gesenkt. Das Wifo rechnet für 2014 nur noch mit einem Wachstum von 1,4 bis 1,5 Prozent statt wie bislang angenommen 1,7 Prozent. Für 2015 erwartet das Wifo einen Anstieg von 1,7 Prozent, das IHS hat seine Erwartungen von zwei auf 1,9 Prozent reduziert. Das Wachs-

tum bleibt damit weiterhin zu gering, um die steigende Arbeitslosigkeit einzudämmen. Obwohl die Zahl der unselbstständig Beschäftigten weiter ansteigen wird, soll die Arbeitslosigkeit von heuer auf 8,1 Prozent klettern, nach 7,6 Prozent im vorigen Jahr.

Die Weltwirtschaft werde laut Wifo 2014 um 3,3 Prozent und 2015 um 3,7 Prozent wachsen. Das Wachstum im Euroraum fällt mit 1 Prozent heuer wieder bescheiden aus. *(APA)*

Flaute bei Krediten

Wien – Die Banken sind bei der Vergabe von Krediten seit Sommer 2012 sehr verhalten. Laut der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) nahm seither das Wachstum bei den Firmenkrediten kontinuierlich ab und erreichte im März mit 0,2 Prozent einen bisherigen Tiefpunkt. Im April waren es wieder 0,3 Prozent. An Haushalte wurden im April um 1,3 Prozent mehr Kredite vergeben. In der Eurozone ist das Wachstum bei den Firmenkrediten mit minus 2,8 Prozent jedoch deutlich schlechter. *(APA)*

Kommentar

Falsche Frage Feiertag

Von Nina Werlberger

Die Misere im Tiroler Tourismus hat viele Gründe. Die Lage der Feiertage ist aber sicher nicht der alleinige Schuldige. Wenn die Wirtschaftskammer die Datierung von Pfingsten und Fronleichnam zum Hauptverantwortlichen für das Mai-Minus erklärt, ignoriert sie einen Umbruch, den die Branche seit Jahren erlebt. Und auf den bisher nicht oder unzureichend reagiert wurde. Das veränderte Reiseverhalten (kürzer, öfter) und ein weltweiter Wettbewerb der Regionen trifft auch Tirol zunehmend. Das Land konkurriert heute im Winter wie im Sommer mit Stränden, Kreuzfahrten, Metropolen. Eine geforderte Werbeoffensive ändert daran wenig. Zu oft scheint unklar, was Tirols Touristiker im globalen Reise-Wettbewerb auszeichnet. Wo Touristen Exzellenz und Einzigartigkeit nicht erkennen, fahren sie nicht hin. Eine ehrliche Debatte über das Nächtigungsminus sollte hier ansetzen.



BLICK ZURÜCK

Börsencrash: Am 27. Juni 1893 bricht im Zuge der Wirtschaftskrise und der Silberpreis-Panik die Börse in New York fast komplett zusammen, vor allem Eisenbahnaktien sind betroffen.

KURZ ZITIERT

„Wir lassen uns nicht auf der Nase herumtanzen.“

Bettina Hagedorn (SPD)

Die deutsche Bundestagsabgeordnete über die Kostenexplosion auf 5,4 Mrd. Euro beim Berliner Problem-Flughafen.

INSOLVENZEN IN TIROL

Konkurs. Über Johann Berger (Bergers Spezialitätenrestaurant) in Westendorf, Bichling 45, sowie über Josef Hechenblaickner (Architekt) in Kirchbichl, Waldhofstraße 35/3, wurde laut KSV 1870 gestern Konkurs eröffnet.

ZAHL DES TAGES

154 Mio.

Euro schüttet die Staatsholding ÖIAG als Dividende für 2013 an die Republik Österreich aus. Im Jahr zuvor waren es 152 Mio. Euro.

SO FINDEN SIE

Börse Seite 22
Kultur Seite 20
Leben Seite 29
Mail Lebenredaktion leben@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung
ONLINE

Ihr Leben in den eigenen vier Wänden
Mehr zu Wohnen und Lifestyle finden Sie auf tt.com

immo.tt.com